Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 25

Artikel: Urnerische Baudenkmäler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urnerische Baudenkmäler.

Der Vorsteher des Eidg. Departementes des Innern, Hr. Bundesrat Calonder, in Begleitung der sachverständigen Herren Professor Naef, Dr. Zemp und Maler Schmidt, haben die schadhaft gewordenen Fresken der alten Tellskapelle im Schlößchen A'Pro besichtigt und untersucht, ob eine Renovation noch möglich und lohnend sei. Bei diesem Anlasse wurden auf Veranlassung des Regierungsrates auch das restaurierte Türmli in Altdorf und die Tellskapelle am See in Augenschein genommen. In letzterer hatte die Decke, offenbar durch Feuchtigkeit, Schaden erlitten. Im Auftrag des Regierungsrates nahmen Landammann Gamma, Baudirektor Loretz und Archivar Dr. Wymann an dieser Besichtigung Anteil.

Die Fresken im Schlößchen A'Pro in Seedorf sind fatalerweise im Parterre untergebracht, wo die Mauern deutliche Spuren der herrschenden Feuchtigkeit aufweisen. Die Bilder Pünteners hatten stark gelitten, immerhin nicht so sehr, daß eine Renovation ausgeschlossen wäre. Sie wurde vielmehr gefordert mit Rücksicht auf den künstlerischen und volksgeschichtlichen Wert der Bilder. Nur müssen sie, wenn ihre Erhaltung gesichert werden soll, entweder von der Mauer losgelöst oder in das erste Stockwerk hinaufgebracht werden, wo die Feuchtigkeit nicht hinkommt. Man sprach auch von einer Überführung nach Altdorf. In jedem Falle werden hieraus nicht unerhebliche Kosten erwachsen.

Die eidgen. Kommission wurde dann auch auf das zum Schlößchen gehörige Ökonomiegebäude aufmerksam gemacht, das dem Blick zunächst wenig Freundliches bietet, bei näherer Besichtigung der starken Gewölbe aber den Eindruck verstärkt, daß es nicht dem Verfall überlassen werden darf und schon als Zugehör zum Schlößchen einer stilgerechten Behandlung wert ist. Leider muß das vorläufig noch vertagt werden, da in dieser argen Zeit auch die Kunstkredite stark beschnitten worden sind und eine Reihe älterer Begehren der Bundesunterstützung harren.

Das Türmli in Altdorf erforderte wegen schlimmen Schäden im Dache einige Reparaturen, wobei auch schadhafte Malereien erneuert wurden. Das war schon vor Jahren beschlossen und kostete im ganzen 2800 Fr. Hieran wollte der Bund einen Beitrag von 700 Fr. leisten, allein er knüpfte daran Bedingungen, die man hierseits als unannehmbar bezeichnete. So wurde das Türmli ohne Bundessubvention restauriert. Die Kommission konstatierte, daß die Arbeit eine tadellose sei.

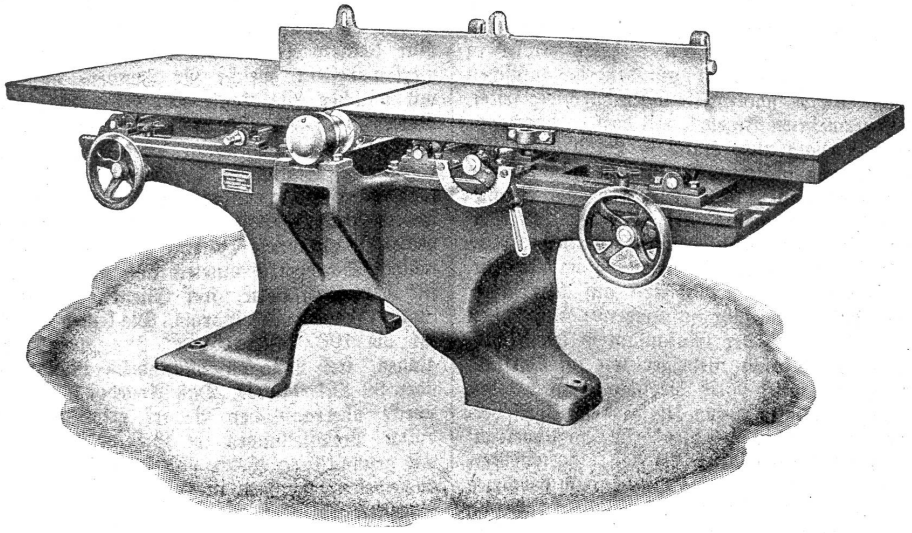
In der Tellskapelle am See sind die Fresken als ganz unbeschädigt bezeichnet worden. Dagegen zeigt sich starke Abfärbung und Fleckenbildung an der Decke, die man anfänglich dem Einfluß des Nebels zuschreiben wollte. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Decke unter dem Einfluß der Feuchtigkeit leidet. Das Schindeldach ist umrahmt von schattigen Bäumen, was sich sehr hübsch ausnimmt, aber das Dach nie recht trocken werden läßt und auf das Gebäude für und für nachteilig einwirken muß. Ein genauerer Untersuch wird folgen und sichere Anhaltspunkte liefern.

Bei Papa Ruosch an der Tellsplatte, nach einem schmackhaften Mittagessen, fand die abschließende Verhandlung statt. Hr. Bundesrat Calonder und seine Kommission zeigten das beste Interesse und Entgegenkommen. Sie sind gegenwärtig im Kredit stark beschränkt, werden aber nach Möglichkeit für unsere berechtigten Wünsche eintreten. Der Kanton Uri sieht sich diesen Renovationsbedürfnissen gegenüber zwar in recht schlimmer Lage. Jede neue Ausgabe ist zu ersorgen. Doch sollen unsere Baudenkmäler und wertvollern Erinnerungszeichen weder von Mardern noch von Pilzen zerstört werden.

„Gotthard-Post".

A.-G. Maschinenfabrik Landquart

524



Moderne Holzbearbeitungsmaschinen

Kugellager Rasche Bedienung Ringschmierlager

GOLDENE MEDAILLE - Höchste Auszeichnung in Bern 1914